

grosse Material der Beobachtungen zu bringen und gleichzeitig durch umfassende, mit allen Hilfsmitteln der Neuzeit angestellte Experimentalarbeit eine feste Grundlage für Ihre Theorie zu schaffen, die an Grosszügigkeit den systematischen Leistungen der organischen Chemie an die Seite gestellt werden kann.

Wir haben heute den Eindruck empfangen, dass Ihre kühne Neuerung, die Constitution und Configuration dieser complicirten anorganischen Gebilde in ähnlicher Weise zu behandeln, wie es bei den Kohlenstoffverbindungen schon lange geschieht, eine wissenschaftliche That ist, die in hohem Grade anregend wirken und reiche Früchte bringen wird.

Zu diesem schönen Erfolge glaube ich Ihnen unseren aufrichtigen Glückwunsch darbringen zu dürfen, und ich verbinde damit noch den besonderen Dank des Vorstandes der Gesellschaft, dessen Einladung Sie durch Ihren trefflichen Vortrag auf's glänzendste gerechtfertigt haben.«

Der Vorsitzende:  
E. Fischer.

Der Schriftführer:  
W. Will.

---

## Sitzung vom 12. November 1906.

Vorsitzender: Hr. E. Fischer, Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende theilt mit, dass seit der letzten Sitzung leider wieder mehrere Trauernachrichten aus dem Mitgliederkreise eingegangen sind.

Am 15. October d. J. verschied nach monatelangem Leiden Hr. Prof. Dr.

### ANASTASIOS CHRISTOMANOS

zu Athen. Hr. Prof. Zenghelis (Athen) hat die Freundlichkeit gehabt, die folgenden Daten über den Lebensgang und die Leistungen des Verstorbenen einzusenden:

»Christomanos wurde 1841 in Wien als Sprössling einer macedonischen Familie geboren. Nach langjährigem Studium in Wien, Karlsruhe, Giessen und Heidelberg, woselbst er bei Bunsen als Assistent arbeitete, kam er im Jahre 1862 nach Athen. Dort habilitirte er sich 1863 als Privatdocent und wurde 1866 zum ordentlichen Professor der allgemeinen Chemie an der National-Universität

ernannt, als welcher er der eigentliche Begründer der chemischen Wissenschaft in Griechenland wurde.

Seine 40 jährige Lehrthätigkeit hat sich durch Strebsamkeit und unermüdlche Energie ausgezeichnet.

Seine zahlreichen Abhandlungen bewegen sich hauptsächlich auf den verschiedenen Gebieten der analytischen und anorganischen Chemie.

Sehr bekannt sind u. a. seine Untersuchungen über das specifische Gewicht des Silbers, die Darstellung des Diphenyls, die Analyse des Chromeisensteins, die Kohlensäurebestimmung, über die Darstellung von Phosphortribromid, die Löslichkeit und die Bestimmung des Phosphors u. s. w.

Auch nach anderer Seite entwickelte er eine nützliche Thätigkeit. Er wurde Vorstand und Mitglied mehrerer Staatsausschüsse und Commissionen, u. a. bei der Untersuchung über den vulcanischen Ausbruch in Itera (1866) und über verschiedene Erdbeben, welche so oft Griechenlands Boden erschütterten.

Er repräsentirte auf das ehrenvollste Griechenland bei internationalen chemischen Congressen, wobei er mehrmals die Discussionen als Sectionspräsident leitete. Er war auch Mitglied der internationalen Analysen-Commission.

Im verflossenen Mai feierte er sein vierzigjähriges Docenten-Jubiläum, bei welcher Gelegenheit er Gegenstand zahlreicher Ehrungen seitens seiner Landsleute, sowie auch hervorragender ausländischer Fachgenossen wurde.

Im Jahre 1890 inauguirte er das neue Universitäts-Laboratorium, welches, auf seine Veranlassung und nach seinen Plänen errichtet, allen Anforderungen der neuen Entwicklung der Chemie entspricht.

Christomanos hinterlässt in Deutschland zahlreiche Freunde, die er sich durch sein lebenswürdiges und munteres Wesen, sowie durch seine Vorliebe für Deutschland und die deutsche Wissenschaft erworben hat «

Am 29. October d. J. starb zu Aachen, wo er bei Verwandten zu Besuch weilte, Hr. Geheimrath Prof. Dr.

## WILHELM LOSSEN

aus Heidelberg im Alter von 68 Jahren. Lossen gehörte zu der grossen Zahl von Chemikern, die ihre akademische Laufbahn in Heidelberg begonnen haben. Er unterhielt dort in den Jahren 1866—1877 ein Privatlaboratorium, in welchem er auch Schüler heranbildete. In den ersten Jahren seiner wissenschaftlichen Thätigkeit glückte ihm die folgenreiche Entdeckung des Hydroxylamins, an die sich manche seiner späteren Arbeiten anschlossen. 1877 ging er als ordentlicher

Professor nach Königsberg i. Pr. Von dieser Stellung ist er erst vor wenigen Jahren zurückgetreten, um nach Heidelberg zurückzukehren und dort in Musse seinen wissenschaftlichen Interessen zu leben. Wir hoffen, dass seine erfolgreiche Wirksamkeit uns noch durch einen eingehenderen Nekrolog geschildert werden wird.

Am 2. November d. J. starb unerwartet am Herzschlag Hr. Dr.

## FRANZ LOUIS SCHAEFFER

zu Weimar, der unserer Gesellschaft als häufiger Besucher unserer Sitzungen und besonders als langjähriger Revisor der Kassenverwaltung (1885—1905) nahestand. Er war am 17. März 1840 zu Schönfeld bei Artern geboren. Im Laboratorium von Wichelhaus hat er zuerst das  $\beta$ -Naphтол dargestellt. Daran schloss sich eine Untersuchung über Naphтолerivate, in deren Verlauf die heute den Farbstofftechnikern allgemein als »Schaeffer'sche Naphтolsulfosäure« bekannte Säure entdeckt wurde. Später war Schaeffer als Chemiker in der Schering'schen Fabrik (Berlin) und den Rütgers'schen Werken (Erkner) thätig. Er erwarb 1875 die Flora-Apotheke in Berlin und gründete 1882 eine eigene chemische Fabrik in Charlottenburg, in der er nach besonderem Verfahren die Gaswässer dieser Stadt auf Salmiakgeist und Ammoniaksalze verarbeitete. Während das von ihm geschaffene Unternehmen auf der Höhe der Entwicklung stand, machten sich bei Schaeffer Anzeichen eines Herzleidens bemerkbar, dessen Fortschritt ihn zwang, sich von seiner Thätigkeit immer mehr zurückzuziehen und schliesslich im Jahre 1904 seine Fabrik aufzugeben. Er siedelte dann nach seiner thüringischen Heimath über; nur zwei Jahre des Ausruhens waren ihm dort in Weimar noch beschieden.

Die Versammelten erheben sich zur Ehrung der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende begrüsst alsdann die auswärtigen Mitglieder Hrn. Dr. W. J. Baragiola (Traben-Trarbach) und Hrn. Director Dr. C. Petri (Strassburg i. Els.).

Als ausserordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn:

Dahl, Dr. A., Barmen;	Hedleg, E. P., Leipzig;
Heynemann, Dr. H., Magdeburg;	Löffler, Dr. P., Berlin;
Gandurin, W., Iwanowo-Wosnessensk;	Modi, Dr. E., Bombay;
König, dipl. Ing. A., Karlsruhe;	Hildebrand, Dr. J. H., Berlin;
Bourcart, Dr. E., Mülhausen;	Nawiasky, Dr. P., Berlin;
Eyndboven, A. J. v., Berlin;	Smits, Prof. Dr. A., Delft;
	Meadowcroft, S., Manchester;
	Cooper, W. F., Cambridge.

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Werner, Paul, Berlinerstr. 113, Charlottenburg (durch D. Holde und R. Stelzner);

Priemer, E., Apothekenbesitzer, Neumarkt 20, Breslau (durch J. Gadamer und W. Herz);

Hill, Prof. Dr. Arthur, University Heights, New York (durch A. B. Lamb und M. Loeb);

Tilley, George S., Mattapan, Boston, Mass. (durch Ch. R. Sanger und G. P. Baxter);

Kirchbach, Dr. H., Dorotheenstr. 35, Berlin NW. (durch A. Neumann und H. Thierfelder);

Fierz, Dr. Hans Eduard, Royal College of Science, London S.W. (durch G. T. Morgan und M. O. Forster);

Rohde, Dr. Erwin, Nussbaumstr. 7, München (durch J. Sand und K. A. Hofmann);

Frerichs, Prof. Dr. Georg, Bismarckstr. 33,

Förster, P., Schumannstr. 84,

Molineus, E., Alter Zoll,

Mariam, Theodor, Dorotheenstr. 15,

Walter, Paul, Heerstr. 28,

Wildt, Edwin, Weberstr. 43,

Sondag, W., Kaiserplatz 6,

Trummel, Paul, Kurfürstenstr. 40,

Fritzsche, Karl, Fabrikbesitzer, i. Fa. Schimmel & Co., Miltitz (durch E. Gildemeister und K. Kirsten);

Villiger, Dr. Victor, Bad Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. (durch A. Bernthsen und P. Julius);

Vieweg, Dr. W., Berlinerstr. 7b, Zehlendorf bei Berlin (durch H. Wichelhaus und O. Kühling);

Doeltz, Prof. Otto, Technische Hochschule, Charlottenburg (durch F. W. Küster und A. Thiel);

Martius, Kurt v., Vossstr. 12, Berlin (durch C. A. v. Martius und P. Jacobson);

Ackermann, Ernst, Jahnstr. 18,

Preusser, Ferdinand, Schillerstr. 1,

Siegismund, Berthold, Paradiesgasse 1,

Reis, Alfred, Fischerstaden 8,

Weitz, Ernst, Dielengasse 4,

Haas, B., Johannesstaden 10,

Lutz, Georg, Kleberplatz 8,

Bonn (durch  
R. Anschütz und  
G. Schroeter);

Jena (durch  
L. Knorr und  
P. Rabe);

Strassburg i. Els.  
(durch J. Thiele  
und F. Henle);

Zeime, A., Apfelstr. 2, } Strassburg i. El.  
 Schöllkopf, J. F., Ludwigshafenerstr. 6, } (durch J. Thiele  
 Goldschmidt, H., Schweighäuserstr. 24, } und F. Henle);  
 Scheibler, Helmuth, Cuxhavenerstr. 11, II, Berlin NW.  
 (durch O. Diels und F. Sachs).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

106. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Theile anderer Wissenschaften, begründet von J. Liebig und H. Kopp, herausgegeben von G. Bodländer und W. Kerp. Für 1900, Heft 1. Braunschweig 1906.
1868. Wichelhaus, H. Vorlesungen über chemische Technologie. 2. Auflage. Berlin 1906.
1869. Schmidt, J. Kurzes Lehrbuch der organischen Chemie. Stuttgart 1906.
1870. Loew, O. Die chemische Energie der lebenden Zellen. Stuttgart 1906.
1871. Booraem, J. V. V. Internal energy, a method proposed for the calculation of energy-stored within matter. New York 1906.
1872. Dittrich, M. Chemisches Praktikum. Qualitative Analyse. Heidelberg 1906.
6823. Waldheim, M. v. Nach Autoren und Sachnamen geordnete Sammlung der wichtigsten Reagentien und Reactionen für Chemie, Pharmacie, Physiologie etc. Wien-Leipzig 1906.
6824. Rydberg, J. R. Electron, der erste Grundstoff. Lund 1906.
1873. Tschugaeff, L. Untersuchungen über Complexverbindungen. (In russischer Sprache.) Moskau 1906.

Der Vorsitzende:  
E. Fischer

Der Schriftführer:  
C. Schotten.